Espace alpin - Espace culturel = Alpenraum - Kulturraum

Autor(en): **Gillioz, Stéphane**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 1: **Der Alpenraum - ein Kulturraum = L'espace alpin - un espace culturel = Lo spazio alpino - uno spazio culturale**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial
Espace alpin – Espace culturel
Alpenraum – Kulturraum

Stéphane Gillioz

De Bernard Debarbieux, professeur à l'Université de Genève, qui nous propose dans l'interview qu'il nous a accordée une histoire des variations de l'acception de la notion de montagne, aux activités concrètes des musées alpins d'Innsbruck, de Bagnes, de Sion ou encore de Berne – pour n'en citer que quelques-uns parmi tous ceux qui se présentent dans ce numéro d'*arbido* – l'Espace alpin comme espace culturel semble prendre corps et se concrétiser de plus en plus au fil des années, des prises de conscience et des mises en réseau.

Notion floue au départ, l'Espace alpin pensé et vécu comme un espace culturel, où les bibliothèques, les musées, les archives et les centres de documentation jouent un rôle majeur, n'est plus un vœu pieux de quelques esprits visionnaires du début du siècle passé, mais bel et bien un espace qui se pare d'une identité, si ce n'est politique, du moins économique et culturelle.

La Convention alpine, adoptée en 1991, en constitue un jalon important. De même que la déclaration «Population et culture» et ses objectifs qui ont été adoptés par les ministres de l'environnement réunis lors de la IXe Conférence alpine qui s'est déroulée en novembre 2006 à Alpbach (Autriche).

C'est à la lumière de ces textes fondateurs qu'il convient, à mon sens, de regarder les efforts entrepris par les centres I+D concernés pour représenter et faire connaître des modes de vie et de pensée qui constituent un patrimoine aussi riche que diversifié, celui de l'Espace alpin.

Von Bernard Debarbieux, Professor an der Universität Genf, der uns in seinem Interview aufklärt über die Veränderungen, die der Begriff Berg/Bergler im Verlauf der Geschichte erfahren hat, bis hin zu den konkreten Aktivitäten von Bergmuseen in Innsbruck, Bagnes, Sion oder Bern – um nur ein paar wenige zu nennen, die in der vorliegenden Nummer von *arbido* vorgestellt werden – scheinen alle und alles darauf hinzudeuten, dass der Alpenraum immer stärker als Kulturraum verstanden wird, der gerade in den vergangenen Jahren ein entsprechendes Bewusstsein entwickelt und sich zunehmend in Netzwerken zusammengeschlossen und organisiert hat.

Der anfangs noch vage Begriff «Alpenraum», gedacht und gelebt als Kulturraum, in dem Bibliotheken, Museen, Archive und Dokumentationszentren eine zentrale Rolle spielen, ist nicht länger ein frommer Wunsch von ein paar visionären Geistern, die zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts gelebt haben, sondern sehr wohl ein Raum, der sich eine Identität erschaffen hat, die, wenn nicht politisch, so doch immerhin wirtschaftlich und kulturell geprägt ist.

Die 1991 ratifizierte Alpenkonvention ist ein für diese Identität wichtiger Meilenstein, dasselbe gilt für die Deklaration «Bevölkerung und Kultur» und deren Ziele, die von den Umweltministern der Alpenstaaten im Rahmen der 9. Alpenkonferenz vom November 2006 in Alpbach (Österreich) verabschiedet wurden.

Die Anstrengungen, die von den genannten I+D-Zentren unternommen werden, um die Lebensweisen aufzuzeigen und bekannt zu machen, die ein reiches und ein ebenso reiches wie farbiges Kulturgut des Alpenraums bilden, müssen meiner Meinung nach im Lichte dieser grundlegenden Texte gesehen werden.